

IMPRESSUM

Verantwortlich Johann Horn | Redaktion Walther Schneeweiß, Timo Günther
Anschrift IG Metall Bayern, Werinherstraße 79, Gebäude 32a, 81541 München
Telefon 089 53 29 49-0 | bayern@igmetall.de
igmetall-bayern.de | facebook.com/IGMetallBayern

Wo es brummt & wo es brodelt

KONJUNKTUR Mehr Geld und mehr Sicherheit: Mit diesen Forderungen hat die IG Metall in Bayern die Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie eröffnet. Der Blick in bayerische Betriebe zeigt: So unterschiedlich die Lage ist, so richtig ist die Tarifforderung nach einem Volumen von 4 Prozent, mehr Entgelt, Beschäftigungs- und Zukunftssicherung.

**ZUKUNFT
SICHERN.**
TARIFBEWEGUNG JETZT



Starke IG Metall bei einem starken Traktorenbauer: Das Coronajahr 2020 war das zweitbeste.

Fendt fährt Vollgas voraus

Vor einem Jahr hat der Traktorenbauer AGCO/Fendt in Marktoberdorf eine Zukunftsvereinbarung mit dem Betriebsrat unterschrieben – und 2020 das zweitbeste Ergebnis in der Firmengeschichte geschrieben. Trotz Coronapause stellte das Unternehmen Beschäftigte ein, baut Forschung und Entwicklung aus. Auch wenn AGCO/Fendt 2020 das Ziel von 20 000 Traktoren vom Band verfehlte: Für 2021 sind nun 21 000 geplant.

Betriebsratschef Michael Schnitzer sagt: »Unsere Kolleginnen und Kollegen haben höhere Tarifentgelte im wahrsten

Wortsinn verdient.« Gleichzeitig wirbt Schnitzer für die Themen Beschäftigungs- und Zukunftssicherung in der Tarifrunde. Das sei ein Zeichen von Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen, deren Unternehmen es schlechter gehe. »Wir wissen aus Erfahrung, wie wichtig Zukunftsvereinbarungen sind.«

Bei Fendt etwa haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer geregelt, dass mit neuen Technologien Beschäftigte nicht auf der Strecke bleiben. Für sie wird frühzeitig ein persönlicher Plan erstellt, damit sie an Bord bleiben können.

Vertiv- verlagert und verkauft

Jede und jeder Zweite soll im Februar gehen. So will es das Management des Systementwicklers Vertiv (ehemals Knürr) für das Werk in Arnstorf. Ein Teil der Produktion von Racks für Rechenzentren will es nach Tschechien verlagern. Die Zukunft für die teils 30 Jahre dort Beschäftigten: ungewiss. »Wechselnde Manager haben den einst erfolgreichen Betrieb heruntergewirtschaftet«, sagt Rudi Gallenberger von der IG Metall Landshut. Geholfen hätte hier ein frühzeitiger verbindlicher Zukunftstarifvertrag über Personal und Produkte, wie ihn die IG Metall jetzt als übergreifende Tarifforderung verlangt.





▶ Blick aus einer Röntgenröhre in Forchheim

Corona bringt mehr Cash

Die Medizintechniksparte von Siemens hat das Coronajahr 2020 nicht nur unbeschadet überstanden, sondern gehört sogar zu den Gewinnern. Bei einem der Hauptprodukte, einem Computertomografen, hat Siemens Healthineers den Umsatz um zehn Prozent steigern können. Der Grund: Die Röntgenröhre macht Bilder von der Lunge, auf denen sich schnell und sehr gut erkennen lässt, wie stark sie vom Coronavirus geschädigt ist.

Die Beschäftigten entwickeln und fertigen das Produkt in Erlangen und Forchheim, wo die Auslastung das ganze Jahr über sehr hoch war. »Generell zieht die Auslastung aktuell auch in anderen Bereichen an. Wir fahren verstärkt Mehrarbeit und stellen

sogar wieder Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter ein«, berichtet der Betriebsratsvorsitzende Wolfgang Fees.

Das Geschäftsjahr 2020 hat Siemens Healthineers bereits abgeschlossen – mit einem Gewinn von 2,2 Milliarden Euro! Da ist ganz klar, was die 13 000 Beschäftigten von der kommenden Tarifrunde erwarten. Wolfgang Fees bringt es auf den Punkt: »Unsere Leute haben viel geleistet im Coronajahr. Jetzt wollen sie auch adäquat am Unternehmensgewinn beteiligt werden.«



Wolfgang Fees



Bergauf mit Elektro bei BMW

Nach dem Lockdown im Frühjahr geht es für BMW wieder bergauf. Im dritten Quartal machte der Münchner Autobauer satte 1,82 Milliarden Euro Gewinn, sogar mehr als im Vorjahresquartal. Der Betriebsratsvorsitzende Manfred Schoch (Foto) ist zuversichtlich: »Fürs Jahr 2020 werden wir trotz Corona ganz sicher ein positives Ergebnis schreiben.« Im Stammwerk München und in Dingolfing hat BMW zudem die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft mit E-Mobilität gestellt. Für Schoch ist klar: »Wir müssen gerade jetzt die Kaufkraft stärken, und die BMWler erwarten eine Lohnsteigerung.« (Siehe auch Seite 12.)

Frischer Wind für Wieland?

Seit 2019 verzichten die Bamberger Wieland-Beschäftigten schon auf Teile ihres Urlaubs- und Weihnachtsgelds. Das Versprechen der Firma, die Elektroinstallationen für Gebäude produziert: Jobsicherung für 670 tariflich Beschäftigte und Investitionen. Doch die blieben 2020 aus. »Die Leute sind deshalb auf den Barrikaden. Ihnen geht es um eine langfristige Zukunftssicherung«, sagt Betriebsbetreuer Marcel Adelhardt. Sie setzen auf frische Brisen – sowohl in der Verwaltung mit unzähligen Vorgesetzten als auch durch neue Produkte, etwa für die Windkraft.



Krones sucht nach Klugheit

Weitere 350 Arbeitsplätze will der Abfallanlagen-Hersteller Krones aus Neutraubling abbauen. 400 Beschäftigte hatten schon Abfindungsangebote angenommen. Doch Krones ist das nicht genug: Das Unternehmen fasst nun sogar betriebsbedingte Kündigungen ins Auge. 2020 sind die Aufträge um 700 Millionen Euro eingebrochen, doch zuletzt zog die Auftragslage wieder an. Jürgen Scholz von der IG Metall Regensburg sagt: »Statt plumpem Stellenabbau brauchen wir bei Krones kluge Beschäftigungssicherung. Eine Arbeitszeitabsenkung mit Teillohnausgleich bei Unterauslastung könnte ein Modell sein.«

IMPRESSUM

Redaktion Percy Scheidler (verantwortlich), Stephan Parkan, Beate Schultes
Anschrift IG Metall Aschaffenburg, Haselmühlweg 1, 63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 86 42-0 | **Fax** 06021 86 42-12
 © aschaffenburg@igmetall.de | © igmetall-aschaffenburg.de

Standort-Tarifvertrag bei Magna Mirrors

Mit der mutigen Belegschaftsaktion ist der Durchbruch in den zähen und schwierigen Verhandlungen bei Magna Mirrors in Dorfprozelten gelungen. Seit September waren Betriebsrat und IG Metall in Restrukturierungsverhandlungen. Die Magna-Geschäftsführung hatte angekündigt, 167 Arbeitsplätze schnell abzubauen zu wollen, unter anderem mit einer vorzeitigen Schließung der Lackieranlage am Spiegelstandort. Die Gegenvorschläge des Betriebsrats wurden als alternativlos abgelehnt. Die Forderungen nach einer tariflichen Standort- und Beschäftigungssicherung wurden lange verweigert. Es drohte die Standortschließung in Raten. Mit der Belegschaft haben Betriebsrat und IG Metall in einer konzertierten Verhandlungsaktion das Heft

Foto: IG Metall Aschaffenburg



in die Hand genommen. Als Kompromiss konnten Interessenausgleich, Freiwilligenprogramm und Sozialplan vereinbart werden. Zudem wurde ein Standort-Tarifvertrag zur Transformation – mit zum Beispiel zusätzlichen Investitionen in neue Produktlinien, der Öffnung der Altersteilzeit-Quote und der Absicherung von mindestens 300 Arbeitsplätzen, vereinbart. Im Gesamtpaket eine tragfähige Lösung, die Zukunftsperspektiven eröffnet.



Foto: Panthemedia

Corona treibt Digitalisierung

Beteiligung und aktive Gestaltung sind notwendig.

Forschungsinstitute, darunter das RKW, haben in den vergangenen drei Jahren die Entwicklungen in der Digitalisierung der Unternehmen analysiert. Digitalisierung ist mehr als eine gewöhnliche Rationalisierung, sie wird zur Voraussetzung der langfristigen Sicherung von Beschäftigung in den Unternehmen. Sie muss gestaltet und kontrolliert werden, wenn massive Arbeitsplatzverluste verhindert werden sollen. Digitalisierung geht über Betriebs- und Unternehmensgrenzen hinaus.

Die Gesamtprozesse der Auftragsabwicklung, von der digitalen Akquise bis zur digitalen Logistik, werden dabei verändert. Die Kundennutzung von Angeboten im virtuellen Raum über die automatisierte Konstruktions- und Fertigungsplanung wird gerade in klein- und mittelständigen Betrieben zur völligen Veränderung der Betriebsstruktur führen. Die Anforderungsprofile in allen Betrieben werden sich erheblich verändern. Programmierende Tätigkeiten werden in der Konstruktion, Entwicklung und Produktion hinzukommen, kontroll- und qualitätssi-

chernde Aufgaben entfallen zunehmend. Anforderungsprofile werden breiter und komplexer. Bei der Aus- und Weiterbildung sind künftig nicht nur formale Qualifikationsabschlüsse, sondern auch Kompetenzvielfalt gefragt. Wenn betriebliche Kommunikationskanäle nach innen und außen künftig digitalisiert sind, braucht es in der Beratung und Betreuung, im IT Management neue Tätigkeitsfelder, zum Beispiel Interaktionsdesign oder auch Administratoren für Datenbanken.

Die Umsteuerung der Aus- und Weiterbildungsplanung hin zu digitalen Inhalten und Methoden wie beispielsweise E-Learning, digitales Expertenforum, On-the-Job-Training, Learning by Doing sind Voraussetzung zur Sicherung von Beschäftigung. Die Digitalisierung ist keine reine technische Herausforderung, sondern sie krepelt Unternehmensführungen und Unternehmenskulturen um. Weitere Informationen hierzu im Newsletter Aktiv Nr. 15 und der Internetseite:

© igmetall-ab.de



Jugend braucht Zukunft

Die IG Metall Jugend Aschaffenburg hat von Mitte Oktober bis Mitte November eine Online-Umfrage durchgeführt. Unter dem Slogan »Gib Deinen Senf dazu« haben knapp 300 Auszubildende und dual Studierende an der Umfrage teilgenommen.

Beim Thema Entgelt wird ersichtlich, dass der Großteil zwar mit der aktuellen monatlichen Vergütung zufrieden ist, die Übernahme in feste Arbeitsverhältnisse jedoch der entscheidende Punkt für die junge Generation ist. Hier entscheidet sich, wie der zukünftige Lebensweg aussieht. Dementsprechend sprechen sich knapp 94 Prozent für eine unbefristete und krisensichere Übernahme von allen Auszubildenden und dual Studierenden aus. Knapp 90 Prozent der Befragten antworteten



ergänzend, dass die Einstellzahlen von neuen Auszubildenden und dual Studierenden nicht abgesenkt werden dürfen. Die Ergebnisse sprechen für sich: Wer bei den Auszubildenden und dual Studierenden spart, investiert nicht in die Zukunft und setzt nicht auf die Region.

Dual Studierende können leider immer noch nicht auf einheitliche Regelungen zurückgreifen. 78 Prozent sind der Meinung, dass für und mit den dual Studierenden endlich tarifliche Regelungen getroffen werden müssen.

IMPRESSUM

Redaktion Michael Leppke (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Augsburg, Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg
 Telefon 0821 720 89-26 | Fax 0821 720 89-50
 augsburg@igmetall.de | augsburg.igmetall.de



Foto: IG Metall

Auch 2021 steht eine heiße Tarifrunde bevor.

»Wir sind aktionsfähig, trotz Pandemie!«

AUSBLICK Willkommen 2021: Im neuen Jahr warten große Herausforderungen auf die IG Metall.

»2021 wird besser als 2020«, da ist sich Michael Leppke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg sicher. Nach einem ruhigen Jahr 2021 sieht es aber dennoch nicht aus. »Wir starten noch im ersten Quartal in die heiße Phase der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie«, sagt Leppke. Er geht fest davon aus, dass die Arbeitgeber es auch diesmal auf einen Konflikt ankommen lassen werden. »Sie wollen die Coronapandemie nutzen, um das Rad der Geschichte zurückzudrehen und fordern schon jetzt nicht nur doppelte Nullrunden, sondern

Einbußen bei den Zuschlägen – das lassen wir uns nicht gefallen!« Die IG Metall fordert ein Volumen von vier Prozent mehr Geld für die deutsche Leitindustrie. »Das haben wir uns verdient und das werden wir uns holen«, sagt Leppke.

Die durchgewachsene wirtschaftliche Situation wird die IG Metall-Betriebsbetreuer 2021 weiter stark fordern. »In vielen Betrieben unterstützen wir die Betriebsräte und verhandeln unter anderem über Beschäftigungssicherung«, berichtet Leppke. Von der Tarifrunde erhofft er sich Rückenwind: »Wir wer-

den den Arbeitgebern zeigen, dass wir in den Betrieben aktions- und durchsetzungsfähig sind – trotz Pandemie!« Dafür braucht es eine starke IG Metall – in jeder Branche und in jedem Betrieb. Das sehen offensichtlich auch die Beschäftigten so. Zuletzt häuften sich Anfragen nach Hilfe bei der Betriebsratswahl.

Die regulären Betriebsratswahlen finden zwar erst 2022 statt, 2021 beginnen jedoch die Vorbereitungen. »Die Beschäftigten müssen erfahren, was ihr IG Metall-Betriebsrat geleistet hat und noch leisten wird. Das muss erzählt werden«, so Leppke.

Und natürlich wird Corona auch weiterhin die Arbeit der IG Metall Augsburg bestimmen. Michael ist sich sicher: »Corona zeigt auf, wo Arbeitgeber und Unternehmen Entwicklungen verschlafen haben, wie in der Automobilindustrie.« Politik und Industrie hätten viel zu lange zugeschaut, um jetzt überstürzt alles Bewährte über Bord zu werfen. »Das muss verhindert werden.«

Etwas Positives kann Leppke auch Corona abgewinnen: »Wir als IG Metall haben gezeigt, dass wir handlungsfähig sind – auch unter schwierigen Bedingungen. »Darauf könnt Ihr Euch auch 2021 verlassen!«

Einigung bei MAN Energy Solutions erzielt

Nach monatelangen Verhandlungen haben sich IG Metall und Betriebsräte mit MAN Energy Solutions auf einen Interessenausgleich und Sozialplan sowie auf Ergänzungs-Tarifverträge geeinigt.

Die im Sommer 2020 zwischen den Parteien zusammen mit der Mutter Volkswagen vereinbarten Eckpunkte wurden nun in Verträge gegossen.

Darin wird bestätigt, dass der ursprünglich geplante Personalabbau von 1800 Arbeitsplätzen in Augsburg mehr als halbiert wird. Der Abbau der etwa 800 Stellen in Augsburg soll möglichst sozialverträglich stattfinden.

Der Vertrag regelt Konditionen für den Personalabbau wie Abfindung, Transfergesellschaft oder Altersteilzeit. Be-

triebsbedingte Kündigungen sind nur mit Zustimmung des Betriebsrats erlaubt. Die IG Metall erklärt sich bereit, in den kommenden drei Jahre Zugeständnisse beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld zu machen. Diese sollen durch eine tarifliche Erfolgsbeteiligung kompensiert werden. Zusätzlich wurde ein Mitgliederbonus vereinbart.



TERMINE JANUAR 2021

- **Geschäftsstelle Augsburg**
bis einschließlich 6. Januar geschlossen.
- **Vertrauensleuteausschuss**
14. Januar, 16.30 Uhr
- **Ortsvorstand**
18. Januar, 13 Uhr
- **AK Bildungs-Referenten**
20. Januar, 17 Uhr
- **AK Angestellte**
27. Januar, 14 Uhr

Details zu den Sitzungen bitten wir den jeweiligen Einladungen zu entnehmen. Wegen eventueller Coroneinschränkungen und Vorgaben kann es zu Änderungen oder Absagen kommen. Wir bitten daher, das Stattfinden der Veranstaltungen zeitnah vor dem Termin telefonisch oder per E-Mail zu erfragen.

Hinweis für unsere Seniorinnen und Senioren:

Eure Gesundheit und Euer Wohlergehen haben für uns oberste Priorität. Denn »Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.« Angesichts der vollkommen unplanbaren Entwicklungen im Hinblick auf die Coronapandemie und daraus resultierender Beschränkungen haben wir uns entschieden, zumindest bis zur Sommerpause kein Senioren-Programm 2021 aufzulegen. Einstweilen können bedauerlicherweise keine Fahrten, Informationsveranstaltungen oder Treffen stattfinden. Unsere Planungen 2021 laufen jedoch auf Hochtouren und sobald sich die Situation deutlich entspannt, gehts wieder los!

Wir freuen uns darauf, bald wieder mit Euch persönlich in Kontakt zu treten.

Bleibt gesund!

IMPRESSUM

Redaktion Martin Feder (verantwortlich), Marina Ehrenberger
Anschrift IG Metall Bamberg, Starkenfeldstraße 21, 96050 Bamberg
Telefon 0951 965 67-0 | Fax 0951 965 67-18
© bamberg@igmetall.de | © bamberg.igmetall.de

Für sichere Arbeitsplätze und stabile Einkommen

TARIFRUNDE 2021 IN DER METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

Die Tarifrunde 2021 in der Metall- und Elektroindustrie geht jetzt in ihre entscheidende Phase. Am 2. März um 0.01 Uhr endet die Friedenspflicht – ab diesem Moment können und werden wir für unsere Forderungen auf die Straße gehen! Uns ist bewusst, dass die Coronapandemie die Rahmenbedingungen für große öffentliche Veranstaltungen erschwert. Dennoch haben wir in den vergangenen Wochen im Rahmen verschiedener Aktionen gezeigt, dass Infektionsschutz und Hygienekonzepte kein Hindernis sind, wenn es darum geht, für

unsere Interessen öffentlich und gemeinsam einzustehen. Die IG Metall wird mit einem dreiteiligen Forderungspaket in die Tarifrunde gehen:

1. Beschäftigungssicherung:

Einführung einer Reduzierung der Arbeitszeit auf vier Tage für alle Betriebe, die aufgrund der Pandemie oder der Transformation unter fehlender Auslastung leiden.

2. Zukunftssicherung:

Wir brauchen tarifvertragliche Rahmenbedingungen, mit denen wir die Transformation in

den Betrieben gestalten können. Dabei geht es neben Qualifizierung und Weiterbildung darum, dass Zukunftsprodukte auch künftig in Deutschland produziert werden.

3. Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 3,5 bis 4,0 Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten.

Im Rahmen einer virtuellen Delegierten-Infoveranstaltung am 10. Dezember hat uns Kollege Ralf Dirschl von der Bezirksleitung der IG Metall Bayern über die wirtschaftlichen Rahmen-

bedingungen und die Hintergründe der Forderungen der IG Metall informiert. Dabei wurde deutlich, dass das Forderungspaket der IG Metall gut ankommt. Die Mischung aus Sicherheit für unsere Arbeitsplätze, Zukunftsgestaltung und Erhöhung der Entgelte ist genau richtig und greift die unterschiedlichen Situationen in unseren Betrieben sehr gut auf!



IG Metall Bamberg startet die »Offensive Textil«

Unter diesem Motto möchten wir in den kommenden Monaten gezielt unsere Kolleginnen

und Kollegen in den Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie ansprechen.

Begonnen haben wir in der Vorweihnachtszeit mit der Verteilung von Nikoläusen mit zwei zutreffenden Botschaften vor und in den Betrieben – natürlich unter Einhaltung sämtlicher, gültiger Coronavorschriften.

Für das kommende Jahr planen wir weitere Aktivitäten und Ansprachekonzepte, zum Beispiel wird unsererseits eine Textilkonferenz innerhalb der Geschäftsstelle (oder der Bildungsregion) anvisiert.

Zu Jahresbeginn 2021 findet parallel zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie auch die Tarifrunde in der Textil- und Bekleidungsindustrie statt. Die Forderungen der IG Metall lauten:

- ▶ 4 Prozent mehr Lohn, Gehalt und Auszubildendenvergütung (mindestens aber 100 Euro);
- ▶ neuer Tarifvertrag Altersteilzeit mit besserer Quote (bisher 2 Prozent) und höherer Aufzahlung.

Gespräche muss es aus unserer Sicht geben über:

- ▶ Instrumente zur Beschäftigungssicherung;
- ▶ eine Vorteilsregelung für Metallerrinnen und Metaller;
- ▶ eine Erhöhung des Bildungsbeitrags im Tarifvertrag Bit.



Kristin Dittmar, Gerda Schmelz und Marcel Adelhardt verteilen Schokonikoläuse vor den Betrieben.

IMPRESSUM

Redaktion Elisabeth Mongs (verantwortlich), Fabian Reidinger
Anschritt IG Metall Erlangen, Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen
Telefon 09131 88 38-0 | Fax 09131 88 38-22
erlangen@igmetall.de | erlangen.igmetall.de

Wünsche an das neue Jahr

Was erwartest und wünschst Du Dir persönlich und betrieblich für das Jahr 2021? Vier Funktionäre geben Antworten.



»Betrieblich ist mein Wunsch, dass die Medizintechnik vielen Menschen weltweit hilft, frühzeitig Krankheiten zu erkennen, und in der Lage ist, diese zu heilen.

Erwartungen sind die gerechte Verteilung des Unternehmenserfolgs an alle Beschäftigtengruppen sowie ein gemeinsamer Wille, auftretende Probleme zielgerichtet und fair zu lösen.

Zudem erhoffe ich mir eine Tarifrunde, die es unter aktiver Beteiligung der Belegschaft ermöglicht, den unterschiedlichen betrieblichen Situationen in Bezug auf Arbeitsplatzsicherung und auch Teilhabe am geschäftlichen Erfolg Antworten zu geben.

Persönlich wünsche ich uns allen ein weitestgehend sorgenfreies 2021, dass die dennoch auftretenden Probleme gelöst werden und damit Kraft geben für die Bewältigung weiterer Aufgaben.«

Wolfgang Fees,
Betriebsratsvorsitzender,
Siemens Healthcare



»Für den Betrieb Gas and Power Erlangen, der bereits seit vielen Jahren vom Wandel der Energieversorgung durch die Energiewende betroffen ist, wünsche ich mir: Entschlossenheit der politischen Gremien, die Energiewende nachhaltig zu gestalten, um den Rahmen für verlässliche betriebliche Entscheidungen vorzugeben.

Spaß an neuen Aufgaben und Herausforderungen in sicheren Arbeitsverhältnissen wünsche ich mir für alle Kollegen.

Außerdem hoffe ich auf Unterstützung durch die IG Metall und starke Tarifverträge, mit denen der Wandel gestaltet und begleitet werden kann.

Für uns alle wünsche ich mir möglichst bald einen sorgenfreien, persönlichen Austausch in allen nur denkbaren Gesprächsrunden, sei es im Betriebsrat, im Vertrauenskörper oder bei Kaffee und Mittagessen mit Kolleginnen und Kollegen.«

Dirk Schencke,
Betriebsrat, Siemens Energy



»Wir haben bei der IG Metall Erlangen und in unserem Betriebsrat starke Teams. Ich wünsche mir, dass der Zusammenhalt unter uns allen erhalten bleibt und dass wir in unserem Wirkungsbereich die fortschrittlichen und zukunftsgerichteten Initiativen der IG Metall voranbringen können.«

Heidrun Raab,
Betriebsrätin, Siemens AG



»Im Betrieb wünsche ich mir für 2021, dass unsere Beschäftigten gesund aus dem Pandemiearbeitsmodus zurückkehren. Es ist wichtig, dass die Bedürfnisse der Beschäftigten bei dem Arbeitsmodell ›nach Corona‹ berücksichtigt werden, sodass sie die positiven Erfahrungen mit dem Homeoffice und der Digitalisierung nutzen können. Für die Arbeitsbedingungen müssen faire Regelungen getroffen werden.

Persönlich hoffe ich darauf, wieder mehr Menschen in der analogen Welt treffen zu können und ich möchte wieder ans Meer fahren, am liebsten an die Nordsee.«

Sigrid Heitkamp,
Betriebsratsvorsitzende,
Siemens Mobility

Erste digitale Delegiertenversammlung

Auch in den momentan schwierigen Zeiten bleibt die IG Metall Erlangen handlungsfähig und verlegt den Kontakt mit den Delegierten ins Internet. Die Versammlung am 10. Dezember war anders und neu, aber dank der disziplinierten Diskussion aller Teilnehmenden sehr zielführend.



TERMINE

■ **Senioren Jahresrückblick mit Bildern aus 2020 und Kaffee und Kuchen**
geplant für 12. Januar, 14 Uhr, im Saal, kann aus aktuellen Gründen leider nicht stattfinden.

■ **DGB Neujahrsempfang 2021**
14. Januar, 18 Uhr, mit einer Neujahrsansprache von Dierk Hirschel (Leiter der Abteilung Wirtschaft Verdi-Bundesvorstand Berlin). Diesmal im Livestream:
mittelfranken.dgb.de
oder über den QR Code:



IMPRESSUM

Redaktion Bernhard Stiedl (verantwortlich), Lukas Graf
 Anschrift IG Metall Ingolstadt, Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt, Telefon 0841 934 09-0
 ► ingolstadt@igmetall.de | ► igmetall-ingolstadt.de | ► facebook.com/IGM.Ingolstadt
 ► instagram.com/igmetallingolstadt | ► twitter.com/IGMetal_IN

Gemeinsam gestalten wir die Arbeitswelt von morgen: »Wir. Zusammen. Stark.«

Unter diesem Motto startet die IG Metall-Geschäftsstelle Ingolstadt 2021 eine Kampagne.



»Wir. Zusammen. Stark.« – Die IG Metall Ingolstadt geht mit einer neuen Kampagne in die Offensive.

Mit der Kampagne »Wir. Zusammen. Stark.« gehen wir in die Offensive, damit wir auch morgen gute Arbeit haben.

Das vergangene Jahr hat uns viel abverlangt. Und auch die nächsten Wochen und Monate werden wir noch mit der Pandemie leben. Trotz Wirtschaftseinbruch konnten wir in vielen Bereichen spürbare Verbesserungen durchsetzen, sowohl betrieblich als auch im politischen Bereich.

Wir Ingolstädter Metallrinnen und Metaller sind derzeit in einer guten Situation. Vor uns liegt eine spannende Tarifrunde und das Superwahljahr. Die Stimmung der Beschäftigten in den Betrieben der Region ist trotz der Covid-19-Auswirkungen weitestgehend positiv. Wir sind stark durch die etablierte, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ak-

teurinnen und Akteuren und einer festen Verankerung in der Region und Gesellschaft. Aus dieser Situation der Stärke heraus gehen wir in die Offensive.

Die Arbeitgeber wollen die Krise zum Angriff auf unsere Arbeitsplätze, die Mitbestimmung und das Tarifrecht nutzen. Dagegen wehren wir uns. Die Antwort auf Angriffe der Arbeitgeber ist immer eine starke IG Metall im Betrieb.

»Eine Umkehrung der Lohnentwicklung, wie von Herrn Brossardt gefordert, wird es mit uns nicht geben. Die Beschäftigten haben in der Krise Außerordentliches geleistet, weswegen Deutschland vergleichsweise gut durch die Krise gekommen ist. Diese Leistung muss gewürdigt werden«, so der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ingolstadt, Bernhard Stiedl.

Gemeinsam bauen wir unsere gesellschaftliche und tarifpolitische Gestaltungsmacht und betriebliche Handlungsfähigkeit aus. Denn Solidarität ist ansteckend – und das im guten Sinn.

Mit unserer Kampagne »Wir. Zusammen. Stark.« begleiten und gestalten wir den mit der Digitalisierung einhergehenden Transformationsprozess. Zusammen erörtern wir die betrieblichen Themen und entwickeln Lösungsansätze. »In Ingolstadt agieren wir aus einer Position der Stärke. Mit unseren Mitgliedern sind wir in der Lage, die Entwicklungen mitzugestalten. Mit unserer Kampagne wollen wir zusätzliche Kräfte heben, damit wir auch in Zukunft die Arbeitswelt von morgen tatkräftig gestalten können«, bekräftigt Tamara Hübner, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Ingolstadt.

Wir brauchen stark organisierte, qualifizierte und streitbare Beschäftigte und Aktive in den Betrieben, um unsere Gestaltungsmacht halten und ausbauen zu können. Unsere betriebliche Durchsetzungskraft ist unsere politische Stärke.

Es geht um unsere Arbeitsplätze, unsere Gesundheit, unser Einkommen, die Mitbestimmung und unsere tariflichen Errungenschaften. Dies ist Antrieb und Motivation für unsere neue Kampagne. Jetzt gilt's. »Wir. Zusammen. Stark.«



Elvis Schwarzmaier

Investition in die Zukunft

Elvis Schwarzmaier ist Betriebsratsvorsitzender bei Wacker Neuson in Reichertshofen:

»Neue Produkte sind gut für uns und die Region. Neuentwicklungen und Innovationen schaffen und sichern Arbeitsplätze.

Wir Betriebsräte und Vertrauensleute bei Wacker Neuson mischen uns ein. Damit wir das professionell können, machen wir mit bei der neuen Kampagne »Wir. Zusammen. Stark.«

In diesem Rahmen erarbeiten wir gemeinsam unsere Themen, damit wir zusammen mit unseren Kolleginnen und Kollegen dies bei Wacker Neuson weiter mitbestimmen und gestalten können.«

»IMPRESSUM

Redaktion Robert Grashei (verantwortlich), Bastian Lindenmayer
Anschrift IG Metall Landshut, Nikolastraße 49, 84034 Landshut
Telefon 0871 143 40-0 | **Fax** 0871 143 40-40
 © landshut@igmetall.de | © igmetall-landshut.de



Die Metallerinnen und Metaller bei Vertiv machen ihrem Ärger Luft.

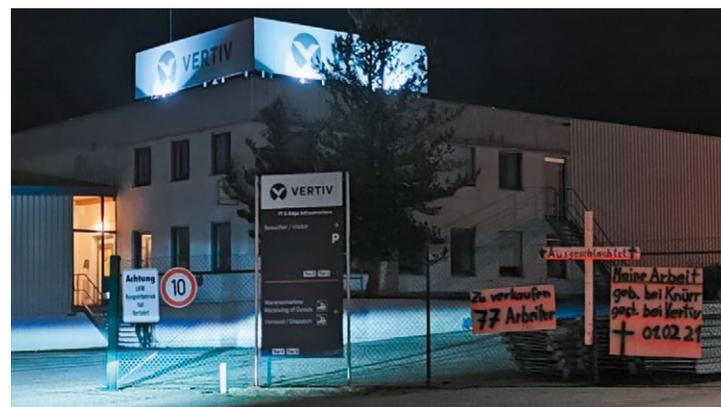
Widerstand bei Vertiv in Arnstorf

VERLAGERT UND VERSCHERBELT Vertiv-Standort steht vor dem Aus!

Ende September wurden der Betriebsrat und die Belegschaft der Vertiv Integrated Systems in Arnstorf über die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen der Konzernleitung informiert. Demnach soll die Rack Produktion von Arnstorf nach Volyne in Tschechien verlagert werden. Damit vernichtet Vertiv 110 Arbeitsplätze am Standort Arnstorf. Auch für die verbleibenden 113 Kollegen ist die Zukunft in Arnstorf mehr als ungewiss. Der Betriebsteil CRI soll aus der Gesellschaft herausgenommen und als eigenständiger Betrieb geführt werden. Da jedoch die Produktion von technischen Möbeln nicht ins Portfolio von Vertiv passt, soll CRI gewinnbringend verkauft werden. Damit ist auch die Zukunft von weiteren 77 Arbeitsplätzen ungewiss. Die verbleibenden 35 Arbeitsplätze bleiben in der Vertiv Integrated Systems erhalten und sollen größtenteils konzernübergreifende Aufgaben bearbeiten und

die Produktion in Tschechien unterstützen. Betriebsrat und IG Metall befürchten, dass diese Arbeitsplätze ebenfalls unsicher sind.

Alois Albrecht, Betriebsratsvorsitzender bei Vertiv in Arnstorf, zeigte sich enttäuscht: »Es ist schon ein Jammer, wie in den letzten Jahren der Betrieb heruntergewirtschaftet wurde. Fehleinschätzungen und strategisch falsche Entscheidungen des Managements haben dazu geführt, dass ein einstmals stolzer und gesunder Betrieb ver-



Kreuze symbolisieren die drohende Schließung.

nichtet wird. Aus diesem Grund ist die Belegschaft maßlos enttäuscht und wütend.«

Am Dienstag, 1. Dezember, stand der nächste Verhandlungstermin zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat an. Die IG Metall und die betrieblichen Interessenvertreter haben diesen Termin mit Aktionen aus der Belegschaft begleitet. Johann Reiter, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, erklärte dazu: »Es war Zeit, dass die Belegschaft der Geschäftsleitung klarmacht, was sie von den Restrukturierungsmaßnahmen hält. Das sollen die Verantwortlichen auch zu spüren bekommen. Man hat den Eindruck, die da oben glauben, die Beschäftigten würden das alles kommentarlos schlucken. Ich denke, da haben sie sich gewaltig getäuscht.« Rudi Galleberger, der Zweite Bevollmächtigte, sagte: »Bisher haben wir auf dem Verhandlungsweg versucht, zu einem vernünftigen Ergebnis zu kommen. Jedoch zeigt sich die Arbeitgeberseite nicht kompromissbereit. Der angebotene Nachteilsausgleich kommt eher einem feuchten Händedruck gleich als einer angemessenen Entschädigung für den Verlust des Arbeitsplatzes.«

Danke, Arthur! 75 Jahre IG Metall-Mitglied



Unser Jubilar Arthur Ullmer ist seit 75 Jahren Mitglied der IG Metall.

Im Dezember 1945 ist Arthur Ullmer Mitglied unserer IG Metall geworden. Er war einer derjenigen, die die demokratischen Gewerkschaften nach dem Faschismus wieder mit aufgebaut haben. In seinem engagierten Leben wurde er später auch Betriebsratsvorsitzender der Maschinenfabrik Sommer in Landshut. Leider können wir unserem Jubilar nicht persönlich gratulieren und uns mit Respekt und Anerkennung bedanken. Der 97-Jährige lebt mittlerweile in einem Seniorenheim und kann aufgrund der aktuellen Corona-Lage keinen Besuch empfangen. Deswegen möchten wir als IG Metall Landshut auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche zu 75 Jahren Mitgliedschaft übermitteln und uns für die besondere Treue bedanken.

IMPRESSUM

Redaktion Stefanie Krammer
Anschrift IG Metall München, Werinherstr. 79 Geb. 32 a, 81541 München
Telefon 089 514 11-0 | **Fax** 089 514 11-50
 ☎ muenchen@igmetall.de | igmetall-muenchen.de



Sibylle Wankel bei ihrer Bewerbungsrede



Die Geschäftsführung, nun wieder komplett

Neues Jahr – neue Erste Bevollmächtigte

WAHL Die IG Metall München hat eine neue Erste Bevollmächtigte: Sibylle Wankel wurde auf einer außerordentlichen Delegiertenversammlung am 3. Dezember mit 96 Prozent der Stimmen gewählt.

Auf ihrer Delegiertenversammlung am 3. Dezember wählte die IG Metall München Sibylle Wankel mit 96 Prozent Zustimmung zur Ersten Bevollmächtigten. Wankel war bisher Justiziarin des IG Metall-Vorstands in Frankfurt.

In München ist sie nicht neu: Bis 2015 arbeitete sie in der IG Metall Bayern als Tarifrätin, und seitdem hat sie ihren Lebensmittelpunkt in München beibehalten.

Die Wahlversammlung fand aufgrund der Coronapandemie digital statt. Die 191 Delegierten aus den Münchner Betrieben so-

wie dem Seniorenkreis wählten digital von zu Hause oder vom Büro aus.

»München ist seit 2003 meine Wahlheimat. Hier wurde ich in der IG Metall sozialisiert, hier habe ich die letzten 20 Jahre an Warnstreiks, Aktionen sowie am 1. Mai teilgenommen. In meiner Zeit in Frankfurt wurde mir klar: Mein Herz gehört mehr der Gewerkschaftsarbeit an der Basis als den Paragrafen«, begründet sie ihre Entscheidung, auch wieder beruflich in die Landeshauptstadt zurückzukehren.

»IG Metall in München bedeutet immer auch viel Gegen-

wind, sei es durch Arbeitgeber, sei es durch die bayerische Politik. Aber in München lebt und atmet auch eine starke Arbeitergeschichte, die verpflichtet. Ich will Verantwortung dafür übernehmen, dass die IG Metall in München weiter gehört wird.

Dass wir eine Politik einfordern, die die Verbindung von sozial, ökologisch und demokratisch schafft. Dass Missachtung, Diskriminierung und braunes Gedankengut weiter keine Chance haben in unserer Stadt und in unseren Betrieben.«

Der ehemalige Erste Bevollmächtigte Horst Lischka war

nicht mehr zur Wahl als Erster Bevollmächtigter angetreten. Nach 17 Jahren, in denen er die Geschicke der IG Metall München maßgeblich mitbestimmt hat, übernimmt er eine neue Aufgabe und wechselt zur IGE-MET (Immobilien-gesellschaft der IG Metall).

Mit der Wahl von Sibylle Wankel ist die Geschäftsführung der IG Metall München nun wieder komplett. Der Zweite Bevollmächtigte Roberto Armellini und Stefanie Krammer, Kassiererin, waren mit je 93 Prozent der Stimmen bereits am 30. Oktober gewählt worden.



ACHTUNG

Aufgrund der aktuellen Entwicklung in der Coronapandemie müssen wir den Publikumsverkehr wieder stark einschränken. Nutze für Deine Anliegen deshalb bitte vorrangig unseren Telefonservice oder wende Dich per Mail an uns.



TERMIN

Nur in dringenden Fällen kann nach telefonischer Vereinbarung ein persönlicher Termin in der Geschäftsstelle angeboten werden.



KONTAKT

Wende Dich mit Deiner Frage an
089 514 11-0
 oder
089 514 11-40
 oder direkt an
muenchen@igmetall.de



BLEIBT GESUND

Wir hoffen, dass sich die Situation bald bessert und wir uns wieder persönlich begegnen können!

IMPRESSUM

Redaktion Andreas Weidemann (verantwortlich), Christian Heine
Anschrift IG Metall Nürnberg, Kornmarkt 5–7, 90402 Nürnberg,
Telefon 0911 23 33-0 | **Fax** 0911 23 33-35
 ✉ nuernberg@igmetall.de | igm-nuernberg.de



Foto: Florian Probst/BR.MAN Nürnberg

»Wir können Tarif – auch während Corona!«

INTERVIEW Das Jahr 2020 war ein herausforderndes Jahr – für IG Metall und Beschäftigte. Welches Fazit zieht die IG Metall und mit welcher Erwartung startet sie in das neue Jahr? Im Gespräch mit Andreas Weidemann hat metallzeitung nachgefragt.

Andreas, 2020 war ein herausforderndes Jahr. Die Coronapandemie, der Strukturwandel in den Betrieben und die Organisationswahlen der IG Metall – welche Bilanz ziehst Du?

Andreas Weidemann: Als IG Metall haben wir schnell und umfassend auf die Pandemie reagiert. Wir haben unsere Arbeit auf digitale Formate umgestellt und konnten so die Arbeit in den Betrieben optimal unterstützen. Ob digitale Betriebsrats-Info oder Vertrauenskörpersitzung – wir waren jederzeit handlungsfähig. Unsere digitalen Angebote werden sehr gut angenommen und für ihre Professionalität geschätzt. Trotzdem freuen wir uns, wenn wir uns endlich wieder in Präsenz versammeln können. Die Auswirkungen von Corona auf die Arbeit in den Betrieben und die Beschleunigung der strukturellen Brüche sind hingegen alles andere als erfreulich. Ob MAN, Siemens oder Conti Temic, viele Betriebe versuchen die Krise zu

nutzen, um auf Kosten der Beschäftigten ihre Profite zu steigern, statt mit Beschäftigungssicherung die Krise zu überbrücken. Verantwortung sieht anders aus! Zum Glück hatten wir noch vor dem Lockdown unsere Organisationswahlen erfolgreich abgeschlossen. Unsere gut 1100 Vertrauensleute aus 26 Wahlkreisen waren eine starke Basis, um erfolgreich in die betrieblichen Auseinandersetzungen zu gehen!

Nach einer kurzen Tarifrunde im März 2020 läuft seit Dezember die Tarifrunde 2021. Wo siehst Du die Knackpunkte für die Verhandlung und wie stellt sich die IG Metall Nürnberg auf?

Weidemann: Wir wollen die Einkommen stärken, Beschäftigung sichern und die Transformation gestalten – mit und für die Beschäftigten. Für die Arbeitgeber stehen mal wieder nur die Kosten im Vordergrund. So fordern sie die Möglichkeit für automatische Differenzie-

rung der tariflichen Leistungen bei wirtschaftlicher Schieflage. Das geht gar nicht! Da machen wir nicht mit. Wenn es Abweichungen braucht, dann nur nach Verhandlungen mit der IG Metall, der Vorlage wirtschaftlicher Zahlen und Beteiligung der IG Metall-Mitglieder. Hier sehe ich erhebliches Konfliktpotenzial. Doch wir sind vorbereitet. Der beste Beweis sind unsere Menschenketten mit über 3000 Teilnehmenden in der Nürnberger Südstadt. Wir können Tarif – auch während Corona!

In der Tarifrunde werden wir als IG Metall besonders sichtbar, die Mitgliederentwicklung zieht an. Welche Ziele verfolgt die IG Metall Nürnberg 2021, um ihre Stärke auszubauen?

Weidemann: Trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation sind wir glimpflich durch das Jahr gekommen. Wir haben viele neue Kolleginnen und Kollegen durch unser Krisenmanagement von der IG Me-

tall überzeugen können. Das hat uns sehr geholfen, um die Mitgliederzahl trotz Corona einigermaßen stabil zu halten. Diesen Schwung wollen wir 2021 mitnehmen. Wir werden die Tarifrunde und die betrieblichen Themen nutzen, um in den Betrieben stark zu bleiben. Außerdem tragen unsere Erschließungsbemühungen weitere Früchte. Wir gewinnen vermehrt Angestellte und Ingenieure als Mitglieder für die IG Metall. Daran wollen wir weiter anknüpfen. Breit aufgestellt sind wir stärker!

Welche Themen werden aus Deiner Sicht das nächste Jahr noch prägen?

Weidemann: Natürlich werden Corona und die wirtschaftlichen Folgen unsere Arbeit weiter bestimmen. Doch auch die Transformation, die Bundestagswahl oder die Klimakrise werden dieses Jahr bestimmende Themen bleiben.

Vielen Dank für das Gespräch!

IMPRESSUM

Redaktion Jürgen Scholz (verantwortlich), Lars Stege
Anschrift IG Metall Regensburg, Richard-Wagner-Str. 2, 93055 Regensburg
Telefon 0941 603 96-0 | **Fax** 0941 603 96-19
regensburg@igmetall.de | **igmetall-regensburg.de**

Zwei gewerkschaftliche Urgesteine sagen Adieu!

Mit Bernhard Zillner und Werner Hasenbank verabschieden sich zwei gewerkschaftliche Urgesteine in die Altersteilzeit. Als Vollblut-Gewerkschafter sind beide bereits in ihrer Jugend der Gewerkschaft beigetreten.

Werner hat eine klassische gewerkschaftliche Laufbahn hinter sich. Mit dem Beginn seiner Berufsausbildung 1974 wurde er Mitglied der Gewerkschaft Textil und Bekleidung. Bereits mit 21 Jahren entschied er sich für die Arbeit als Gewerkschaftssekretär, durchlief eine Ausbildung bei der GTB, war Assistent an der Kritischen Akademie in Inzell, Gewerkschaftssekretär unter anderem in Rosenheim und schließlich Geschäftsführer der GTB in Regensburg. Werner hat dabei hautnah den Niedergang der Textilindustrie in der Oberpfalz miterleben und eine ganze Reihe von Betriebsschließungen begleiten müssen. Dass Arbeitgeber ihre Profite

über das Schicksal der Menschen stellen, hat ihn geprägt und in seiner Überzeugung als Gewerkschafter bestärkt. Nach der Fusion der GTB mit der IG Metall im Jahr 1989 wurde Werner Teil der IG Metall-Familie in Regensburg und war bis heute als Gewerkschaftssekretär tätig. Seine Fachbereiche waren Textil/Bekleidung, Handwerk, Schwerbehindertentarbeit sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Auch Bernhards Weg begann im Betrieb: Berufsausbildung, IG Metall-Mitglied, Jugendvertreter, Vertrauenskörper- und Betriebsratsvorsitzender. Dazu kamen eine ganze Reihe ehrenamtlicher Funktionen in der IG Metall Schwabach: Bildungsreferent, Mitglied der Delegiertenversammlung, des Ortsvorstands und vieles mehr. 1984 besuchte Bernhard die Akademie der Arbeit in Frankfurt, kehrte im Anschluss in den Betrieb zurück



Bernhard Zillner und Werner Hasenbank verabschieden sich (v.l.).

und fing am 1. Februar 1988 als Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall in Regensburg an. Bernhard ist ein überzeugter, politischer Mensch, für den außer Frage stand, sich aktiv in der Friedensbewegung und im Kampf gegen den Bau der WAA in Wackersdorf zu engagieren. Er machte sich einen Namen als ausgewiesener Entgelt-Experte und hat unter anderem die Gewerkschaftsjugend (15 Jahre lang), den Migrationsausschuss und viele andere Ausschüsse und Arbeitskreise betreut.

Beide waren in ihrer aktiven Zeit ehrenamtlich in vielen Gremien unterwegs. Vom DGB über die Arbeitsagentur, die AOK bis hin zum Arbeits- und

Sozialgericht. Nun haben die beiden endlich die Zeit, das zu tun, was im Berufsleben als Gewerkschaftssekretär zu kurz kam.

»Ihr habt den größten Teil Eures Lebens in den Dienst der IG Metall und damit in den Dienst unserer Mitglieder und Beschäftigten gestellt«, bedankte sich Jürgen Scholz, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Regensburg bei den beiden Kollegen für ihre Lebensleistung. Die IG Metall Regensburg wird Euch sehr vermissen, bleibt mit Euch immer freundschaftlich verbunden und wünscht Euch weiterhin alles erdenklich Gute und viel Gesundheit! Glück auf!

Erster Warnstreik bei Holmer – ein voller Erfolg!

Zum ersten Mal ist es gelungen, beim Landmaschinenhersteller Holmer in Schierling einen Warnstreik durchzuführen.

Rund 100 Beschäftigte von Holmer folgten unserem Aufruf zum Warnstreik und versammelten sich vor dem Werkstor. Mit Mund- und Nasenschutz, genügend Abstand und guter Stimmung zeigten die Beschäftigten, dass sie für eine faire Lohnerhöhung zusammenstehen.

»Es ist wichtig, dass wir uns für unsere Forderung gemeinsam einsetzen«, eröffnete Daniel Schicker die Versammlung vor dem Werkstor.

»Eine Nullrunde 2020 und nur 1,2 Prozent für 2021 – das ist kein Angebot. Das zeigen wir heute gemeinsam«, begrüßte Olga Redda, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Regensburg, die Belegschaft.

Der Warnstreik war ein voller Erfolg. Am nächsten Tag



Die Beteiligung an der Frühschlussaktion war groß und wirkungsvoll.

kam es nach längeren Verhandlungen zu einem Verhandlungsergebnis, über das die Mitglieder in der anschließenden Mitgliederversamm-

lung abgestimmt und der Annahme des Ergebnisses zugestimmt haben.

Solidarität hat einmal mehr zum Erfolg geführt.

IMPRESSUM

Redaktion Peter Kippes (verantwortlich), Heike Eußner

Anschrift IG Metall Schweinfurt, Mangasse 7-9, 97421 Schweinfurt

Telefon 09721 20 96-0 | Fax 09721 20 96-14

schweinfurt@igmetall.de | schweinfurt.igmetall.de

Virtueller Empfang für die neuen Jugendvertreter

Die Berufsausbildung ist einer der Brennpunkte, die von Corona besonders betroffen sind.

Wir merken auch im Einzugsbereich der Geschäftsstelle, dass die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge rückläufig ist und die Tendenz für das kommende Jahr leider in die gleiche Richtung geht.

Umso wichtiger ist es, dass wir möglichst viele junge Menschen schon zu Beginn ihrer Ausbildung für die IG Metall gewinnen und einige von ihnen dafür begeistern können, sich in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) zu engagieren und für die Wahlen zu kandidieren. Diese JAV-Wahlen sind inzwischen vorbei und viele neue engagierte

Menschen haben sich dieser besonderen Aufgabe angenommen.

Damit die »Neuen« die IG Metall kennenlernen, haben wir uns unter dem Eindruck von Corona – anders als in den zurückliegenden Jahren – einen virtuellen Empfang für die frisch gewählten Jugendvertreterinnen und -vertreter ausgedacht. Im Vorfeld haben die Jugendvertreterinnen und -vertreter, die sich angemeldet hatten, ein kleines Geschenk von der Geschäftsstelle bekommen. Dies sollte Zeichen unserer Wertschätzung sein und den verschobenen, klassischen JAV-Empfang entschuldigen. Wir wollten zeigen, dass wir auch in Zeiten von Corona da und kreativ sind.

Der Austausch mit den neu Gewählten ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir bedanken uns für die tollen Diskussionen und die Fragen, die beim virtuellen Empfang gestellt wurden.

Damit die Zusammenkunft keine Frontalbeschallung wurde, haben wir so ziemlich alle Tools genutzt, die Zoom hergegeben hat. In Kleingruppen konnten sich die neuen Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter austauschen und auf diese Weise »Gemeinsamkeiten und Unterschiede« besser kennenlernen und sich vernetzen. Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen wurden dann noch einmal im großen Plenum vorgestellt.

Als Überraschung gab es anschließend noch ein Quiz, bei dem die Teilnehmenden auch etwas gewinnen konnten. Die ersten drei Plätze wurden mit kleinen Gewinnpaketen belohnt. Bevor sich alle wieder ausgeloggt hatten und in den verdienten Feierabend gegangen sind, wurde noch ein kurzes Feedback per »Blitzlichtmethode« eingeholt.

Wir behalten den Abend als gelungene Alternativveranstaltung im Gedächtnis. Natürlich kann keine noch so aufwendige virtuelle Veranstaltung unseren persönlichen Kontakt ersetzen. Deshalb hoffen und freuen wir uns schon heute auf einen möglichst klassischen JAV-Empfang – so schnell wie möglich.

Mitbestimmung auch in Aufsichtsräten: Wechsel bei Preh

In den mitbestimmten Aufsichtsräten sind immer auch Plätze durch Vertreterinnen und Vertreter der Gewerkschaften zu besetzen.

Bei Preh stand zum 1. Januar 2021 ein Wechsel an. Nachfolgerin für das bisherige Aufsichtsratsmitglied Andrea Sicker wurde unsere Kollegin Nadine Knauff. Wir freuen uns ganz besonders für sie, weil sie nicht nur Mitglied des Gremiums wurde, sondern auch stellvertretende Vorsitzende. Für die Kollegin Knauff bietet dieses Mandat neue zusätzliche Möglichkeiten. Die Expertise von hauptamtlich beschäftigten Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern ist für Aufsichtsräte deshalb sehr wichtig, weil sie in der Regel ei-

nen klaren Blick auf die betrieblichen Belange haben, der nicht von jedweden Abhängigkeiten getrübt ist.

Für die Situation bei Preh ganz konkret sieht die Kollegin ihre Aufgabe vor allem darin, das Unternehmen zu konsistenten Entscheidungen zu bringen, um dadurch für mehr Stabilität zu sorgen.

Die Beschäftigten seien derzeit sehr verunsichert, da die Geschäftsführung bei Preh die Vereinbarung zur Standortsicherheit gekündigt hat. Es sei gerade deshalb dringender denn je, in den wichtigen Entscheidungsgremien dafür zu sorgen, dass Geschäftsführungen sich wieder für ihre Handlungen verantwortlich fühlen und nicht

nur die Optimierung der Marge im Blick haben.

Dabei setzen sich die Vertreter der IG Metall vor allem dafür ein, dass das Wohl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wieder mehr in den Vordergrund gerät, da diese letztendlich auch Umsatz und Ertrag jedes Unternehmens erwirtschaften.

Die Geschäftsstelle ist neben Preh noch in weiteren Aufsichtsratsgremien von Betrieben der Region vertreten.

Neben Nadine Knauff bei Preh ist der Kollege Thomas Höhn Mitglied des Aufsichtsrats bei Schaeffler. Der Kollege Peter Kippes ist Mitglied des Aufsichtsrats bei ZF Friedrichshafen und er ist Mitglied im Aufsichtsrat bei SKF.

Bildung nach Maß

Auch wenn Corona vieles komplizierter und schwieriger macht – Qualifizierung ist für die erfolgreiche Betriebsratsarbeit auch jetzt völlig unverzichtbar. Wir möchten an dieser Stelle auf die neuen Angebote der Betriebsräteakademie Bayern (BAB) und unser zentrales Bildungsprogramm aufmerksam machen. Bitte nutzt unsere Angebote und werdet damit noch erfolgreicher bei der Vertretung Eurer Kolleginnen und Kollegen im Betrieb.

Weitere Infos gibt es in der Geschäftsstelle oder direkt bei der BAB:

schweinfurt.betriebsraeteakademie-bayern.de

IMPRESSUM

Redaktion Norbert Zirnsak, Werner Flierl (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Würzburg, Randersackerer Straße 33, 97072 Würzburg
Telefon 0931 32 26 10 | **Fax** 0931 322 61 20
☉ wuerzburg@igmetall.de | ☉ wuerzburg.igmetall.de

Sandra Weissenbäck in den Beirat gewählt

Auf der Bezirkskonferenz der IG Metall Bayern wurde Sandra Weissenbäck (Würzburg) am 27. November in den Beirat der IG Metall gewählt. Nicht mehr kandidiert hat Gerhard Pfaff (Kitzingen). Er war acht Jahre Mitglied im Gremium. Der Beirat der IG Metall tagt zwischen den Gewerkschaftstagen und bestimmt die Gewerkschaftspolitik der IG Metall maßgeblich mit.



Sandra Weissenbäck, Betriebsratsvorsitzende bei Spindler, wurde in den Beirat der IG Metall gewählt.

Gespräche mit der Politik in Kitzingen

Die Betriebsratsvorsitzenden der Kitzinger Industriebetriebe sind im Austausch mit der Politik. Im November fanden Gespräche mit Landrätin Tamara Bischof und der Stimmkreisabgeordneten im bayerischen Landtag, Barbara Becker, statt. Die Forderung: Gute Rahmenbedingungen für tarifgebundene und sichere Arbeitsplätze an den Standorten in Stadt und Landkreis müssen her!



Kitzinger IG Metall-Betriebsräte bei einem Treffen mit Landrätin Tamara Bischof



Allen Jubilaren, die treu zur IG Metall stehen, gilt unser Dank! Den Kollegen der Beitrittsjahre 1945 und 1950 überreicht der Ortsvorstand persönlich einen Präsentkorb. Die traditionelle Jubilarfeier konnte wegen der geltenden Gesundheitsauflagen im Herbst 2020 nicht stattfinden.

IG Metall Würzburg dankt treuen Mitgliedern

JUBILARE Robert Zirkelbach ist seit 1945 in der IG Metall.

Erstmals ehrt die IG Metall Würzburg einen Kollegen für 75 Jahre Treue zur Organisation. Robert Zirkelbach, 1930 geboren, trat 1945 der Gewerkschaft bei. Norbert Zirnsak bestellte die Glückwünsche der Organisation und übergab einen Geschenkkorb. 16 Kollegen halten der IG Metall seit 70 Jahren die Treue. Auch ihnen wird ein Präsent durch den Ortsvorstand überreicht: Willibald Baumann, Richard Baumgart, Hans Elstner, Konrad Fleder, Klaus Furkel, Sieghard Heim,

Josef Köppl, Bruno Kübert, Philipp Mauter, Helmut Philipp, Georg Schmickler, Erwin Seubert, Georg Studtrucker, Manfred Stumpf, Hans Weidt und Ernst Will.

20 Kollegen sind seit 60 Jahren, 81 Kollegen seit 50 Jahren, 134 Kollegen seit 40 Jahren und 179 Kollegen seit 25 Jahren Mitglied. »Corona macht ein gemeinsames Feiern zurzeit unmöglich. Umso mehr gilt allen Jubilaren des Jahres 2020 unser besonderer Dank«, so Werner Flierl.

Sichere Beschäftigung im Blick

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie startet in die heiße Phase. Die IG Metall Würzburg bereitet je nach Pandemielage im Februar eine (virtuelle) Tarifkonferenz vor. Die Einladung dazu erfolgt rechtzeitig. Klar ist: Gute Tarifverträge gibt es nur mit einer starken IG Metall. Jetzt zählen gute

Löhne und sichere Arbeit! Kürzere Arbeitszeiten sorgen für Beschäftigung und bessere Löhne stärken die Kaufkraft. Befragungen im vierten Quartal 2020 zeigen: Die Forderungen der IG Metall finden Unterstützung. Eine deutliche Mehrheit sagt: »Vier Prozent im Volumen sind gerecht!«

Prost Neujahr!

Mit Abstand beginnen wir das Jahr 2021. Corona bleibt am Jahresanfang das beherrschende Thema. Gesundheit und sichere Arbeit sind jetzt das Wichtigste. IG Metall-Mitglieder wissen: Zusammenhalten und Solidarität machen uns stark. Allen Kolleginnen und Kollegen ein herzliches Glückauf für das neue Jahr wünschen das Team der Geschäftsstelle und der Ortsvorstand der IG Metall Würzburg.



TERMINE

Die Coronakrise bleibt angespannt. Alle Termine sind deshalb unter Vorbehalt und von der weiteren Entwicklung abhängig.

Vertrauensleute

26. und 27. März sowie 19. und 20. November, VK-Wochenende in Lohr, Beginn 16 Uhr

Delegierte

30. März, 22. Juni, 21. September, 23. November, im Schützenhaus Eibelstadt, Beginn 17 Uhr

Frauen

20. Februar, 22. Mai, 17. Juli, 3. Dezember, in der Geschäftsstelle, Beginn 14 Uhr

Jugend

Termine bitte in der Geschäftsstelle erfragen.

IG Metall im Internet

☉ wuerzburg.igmetall.de

Rechtsberatung

Nach telefonischer Rücksprache können Termine in Rechtsangelegenheiten in der Geschäftsstelle Würzburg vereinbart werden. Telefon: 0931 32 26 10.